Törn - Bericht der 2.Woche (20.09.2013 – 28.09.2013)

Freitag, 20.09. 7.Tag Wallbay-Tersane 12sm

Die Crew`s der „Skip Cool IV“ (außer Doris und Manni, 1 Woche Landurlaub)
und der „Zigzag“, sind nach Göcek zurück gesegelt und fliegen morgen nach Hause.
Die Crew der „Alseb“, verbringen noch eine Woche Landurlaub,
müssen ihr Schiff aber auch in Göcek abgeben.
Die Crew der „Kan-Avel“ holen ihren Skipper Peter aus dem Krankenhaus ab,
setzen die Crewmitglieder Catrin und Max morgen in`s Flugzeug
und erwarten Gabi und Thomas aus Deutschland.
Skipper Bernd und seine Truppe, kommen aus Deutschland und übernehmen die „Zigzag“

Tja, da waren wir nur noch zwei Boote und 12 Segler,
die „Bumble“, unter Skipperin Annegret & Crew Ulf, Erhard, Jürgen, Wilfried und Oliver.

und meine Crew.

Doris und Elisabeth, Cheflogistiker, die beiden guten Seelen des Schiffes,
die immer dafür sorgen, dass wir während des Törn`s nicht verhungern
oder uns die kalten Getränke ausgehen.

Helmut, unser schlauer Saarländer, bester Bordkassenverwalter im Mittelmeer und
schwimmender Heckleinenausbringer.

Schorsch, immer einen lustigen und/oder schmutzigen Witz parat.
Wenn er nicht gerade ein Mittagsschläfchen hält, tobt er sich an den Winschen aus.

Rainer, Co-Skipper, Vorschiffsmann und Hobbyfilmer.

Und ich bin Jochen, Skipper der Laurel, einer Sun Odyssey 409 und dieser prima Crew.

Vor Anker und Heckleine, liegen wir in der kleinen, aber sehr schönen Bucht Tersane, nordwestlich gleichnamiger Insel.
Wir planschen gemeinsam im Wasser, trinken coole Campari`s- O,
denken an unsere Segelkameraden welche nach Hause müssen, bzw. noch eine Woche Landurlaub angehängt haben und freuen uns, dass wir noch eine Segelwoche vor uns haben, gammeln so in den Abend rein.

Samstag, 21.09. 8.Tag Tersane – Quellenbucht 28sm

Wenn alles gut läuft, sind wir heute Abend wieder 4 Boote und 26 Segler.

Die Bumble und wir lichten unseren Anker gegen 11.00Uhr und jeder segelt seines Weges.
Es wurden für heute 4Bft aus SW gemeldet.
Unser Kurs heißt Süd, raus auf`s offene Meer, immer der Nase nach.

1 Stunde später müssen wir schon das 2.Reff in`s Groß binden, Bft 6 mit bis zu 8er Böen.
Auf die zusätzliche Mittagsthermik ist hier im Fethiye-Golf eben Verlass,
ein herrlicher Amwindkurs. ,
Je südlicher wir aber kommen, umso ruppiger wird es.
Wellen von 2m und manche auch höher, laufen übers Vordeck.
Durch die Reffs schiebt das Schiff nicht allzu viel Lage,
keiner hat sich bei den Reffmanövern verletzt, alle sind gesund und so soll es auch bleiben.
Wir wenden nach 2 1/2 Stunden Rauschefahrt und setzen Kurs Nord,
zum vereinbarten Treffpunkt für den Abend, die Quellenbucht.

Nach einem fantastischen Segeltag fällt der Anker gegen 16.30Uhr an der Nordseite der Quellenbucht.
Helmut hat schon die Heckleine in der Hand, springt ins Wasser, schwimmt an Land und befestigt die Leine an einem dafür vorgesehenen Poller.

Kurz darauf wirft auch die Crew der Bumble ihren Anker neben uns ins Wasser.

Die Kan-Avel meldet sich über Funk und hat kurz darauf ebenfalls ihr Anker-Leinenmanöver beendet. Zu aller Freude können wir auch den langsam genesenden Skipper Peter
und die neuen und alten Crewmitglieder Gabi, Thomas, Markus und Beate begrüßen.
Hierbei möchte ich erwähnen, dass Heiko die Kan-Avel als Skipper weitersegelt,
Peter ist noch nicht fit genug, eine vernünftige Entscheidung der Crew.

So, jetzt fehlt nur noch die Zigzag plus Crew.

Durch die schlechte Funkverbindung, gab es Probleme mit der Verständigung und der Bekanntgabe unserer Position, jedenfalls segelt die Zigzag an unserer Bucht vorbei.
Erst nach mehreren Anläufen, über Handy, Funk und Lichtzeichen mit dem Strahler, es ist mittlerweile dunkel, können wir die Zigzag auf uns aufmerksam machen.
Das nächste Problem ist ihre viel zu kurze Ankerkette.
Nur 40m Kette, bei 20m Wassertiefe, kann Problemchen hervorrufen.
Aber nach mehreren Anläufen hält ihr Anker endlich, hätte mich bei der Crew auch gewundert, wenn nicht.

Mit einem großen Hallo, einige kalte Effes wechseln von der Laurel zur Zigzag, begrüßen wir alle unsere Segelfreunde, Vroni, Hans-Hermann, Skipper Bernd, Birgit, Britta, Peter, Torte und Peter .

Sonntag, 22.09. 9. Tag Quellenbucht – Kalkan 40sm

Die täglichen Skipperbesprechungen, halten wir auch in der 2. Woche bei und so entschließen wir uns, in dieser Woche, gen Osten zu segeln.
Unser Ziel ist Kalkan, es liegen 40sm vor uns,
bei West 3-4 Bft, sollte dies keine Herausforderung darstellen.
Leicht zeitversetzt lichten wir gegen 10.30Uhr die Anker und setzen Kurs.
Nach anfänglichem schönen Segeln und 25sm im Kielwasser,
lässt uns jedoch heute der Wind im Stich.

Die 1-2m Welle von quer achtern und nur noch 4-7 Knoten Wind, lassen unsere Laurel ziemlich stark durchs Gewässer rollen, 3 Crewmitglieder haben sich schon in die Kojen verholt.
Da die Zeit auch etwas drückt, heißt es Segel bergen, Motor an.
Die Bumble funkt uns an:
Sind jetzt im Hafen , Hafen ist voll bis auf wenige freie Liegeplätze.
Klasse, wir haben noch ca. 1Stunde bis dorthin und die Zigzag und Kan-Avel sind sogar noch hinter uns, achtern am Horizont nur schwach zu erkennen.
Gegen 17.30Uhr laufen wir in den kleinen Stadthafen von Kalkan ein, rappelvoll,
nicht wir, sondern der Hafen.
Kleinere Fähren, Fischerbötchen, kleine und große Gullets tummeln sich im Hafenbecken,
Ruhe bewahren und schauen ist angesagt.
Annegret und ihre Crew haben ihr möglichstes getan,
um uns allen einen passenden Liegeplatz zu ergattern.
Nach ¼ Stunde wird uns ein Platz zugewiesen, neben einem kleinen quer liegenden Motorboot,
den Platz an unserer Steuerbordseite sollen wir freilassen,
O.K. alles klar, Anker fallen lassen und rückwärts an den Kai.
Dank der Crew der Bumble, doch noch ein schönes Plätzchen erwischt.

Bis es hupt und eine mindestens 30m Gullet anzeigt, dass sie noch neben uns,
an unsere Backbordseite, ran will.
Wir springen auf und fendern unseren ganzen Bug auf der Backbordseite ab,
unglaublich, aber es passt.
Die Zigzag, wird vom Hafenmeister sogar noch auf die Backbordseite jener Gullet geschickt
und macht dort fest, auch das passt.
Letztendlich wird die Kan-Avel auch noch irgendwo hinein gequetscht, auch das passt.
Dem großen Einfallsreichtum des Hafenmeisters sei gedankt,
wir haben mit allen vier Booten einen Liegeplatz.
Jetzt wird erstmal mindestens ein Anleger getrunken, der steht schon bereit,
in Form von eiskaltem Effes, unseren beiden guten Seelen sei ebenfalls gedankt.

Am Abend geht`s ins Städtchen, essen und bummeln.
Gut gegessen haben wir, aber ein Städtchen zum Bummeln ist Kalkan keines,
ein Tourimoloch durch und durch, dem englischen Tourismus voll angepasst.
Noch 1-2 Betthupferl auf dem Schiff und morgen früh schnell weg.

Montag, 23.09. 10. Tag Kalkan – Kas Marina 18sm

Die Skipperbesprechung hat ergeben, dass wir weiter Richtung Osten,
nach Kas segeln werden.
Der Hafen leert sich, Bernd mit der Zigzag und Heiko mit der Kan-Avel mußten früh am Morgen,
ihre Nacht - Liegeplätze verlassen und haben sich auf einen anderen Liegeplatz verholt.
Die Gullet an unserer Backbordseite hat auch abgelegt.
Unser Rainer wollte diese Aktion filmen und fotografieren, just in dem Moment drückt ihn das
Frühstücksei, vorbei war es mit dem festhalten von solch seltenen Bildern.

Bis Rainer auf Deck wieder auftauchte, hatte die Gullet schon viele Seemeilen im Kielwasser.
Ich hoffe insgeheim, ein anderer SCR03er hat diese ganz spezielle Hafenaufteilung mal fotografiert oder gefilmt.
Um 12.30 Uhr werfen wir die Leinen los und lichten den Anker.
Die Crew der Bumble ist schon eine Stunde vor uns raus.
Die Crew`s der Kan-Avel und Zigzag, wollen auf dem Weg nach Kas,
noch einen Badestop einlegen.
Direkt hinter dem Hafen setzen wir die Segel und kreuzen aus der Kalkan- Bucht hinaus, herrlich.
Richtig schönes Wetter begleitet uns an diesem moderaten Segeltag.
Bei SW 3 Bft. nähern wir uns bis auf 5sm der neu gebauten Kas-Marina,
in der Bucht von Bucak Denizi, dann schläft der Wind ein. Segel runter, Motor an.
Je östlicher wir kommen, umso weniger Wind ist vorhanden.
Die Bumble funkt uns an, sind in der Marina, genug freie Plätze für Alle, prima.
Gegen 16.30 Uhr haben wir am Steg festgemacht.
So viel Hilfe von dem sehr freundlichen Marinapersonal ist schon der Hammer.
Eine 5 Sterne Marina, wie aus dem Fotoalbum, unglaublich, hier kann man auf den Toiletten vom Fußboden essen. Alles, wirklich alles vorhanden und das vom allerfeinsten, topp organisiert.
Unsere Frauen freut`s, uns Männer auch.
Der anschließende Papierkram im Hafenmeisterbüro, erfreut Rainer und mich allerdings nicht mehr besonders, hier wird quadratmeterweise Papier verdruckt.
11/2 Stunden später, machen die Zigzag und die Kan-Avel an unserem Steg fest.

Zu Fuß braucht man nach Kas ca. 25min.

Einige Crew`s entscheiden sich dort bummeln zu gehen und dies mit einem Abendessen zu verbinden, meine Crew und ich bleiben auf dem Schiff,
bzw. erkunden die weitläufige und toll angelegte Anlage der Marina.
Gegen Abend kristallisiert sich heraus, dass für morgen ein Hafentag eingelegt wird,
Parasailing und Bummeln in Kas wäre angesagt. Parasailing, habe ich hier schon im Jahr 2007 ausprobiert, ein Highlight, bummeln gehen ist nicht unbedingt mein Ding.

Dienstag, 24.09. 11. Tag Hafentag, Kas Marina

Vroni, Beate, Annegret, Oliver, Heiko und Bernd haben sich entschlossen,
einen Flug von dem ca. 500m hohen Berg zu wagen.
Alle anderen, auch meine Crew, begleiten sie und warten im Stadthafen von Kas auf die Flieger.

Ich wurde gestern Abend von Bernd noch gefragt, ob ich mit seiner restlichen Crew
und seinem Schiff, der Zigzag (Sun Odyssey 44i), einen Segeltag einlegen würde,
da er gerne parasailen würde.
Yippi, der Tag war gerettet und das entgegengebrachte Vertrauen von Bernd
und seiner noch verbliebenen Crew, machte mich ein wenig stolz.
Gegen 12.00Uhr sprach ich die Marineros an, uns bitte von der Mooringleine zu lösen,
(spricht man sie nicht an, werden sie böse), wir wollen raus.
Dem Marinero fällt die Kinnlade nach unten und fragt mich ungläubig, ob wir wirklich,
bei dem für Nachmittags, angekündigten 35 Knoten Westwind und etwas mehr,
raus wollen,er rät uns jedenfalls davon ab.
Windstärke 8, mein Wetterbericht sagte mir nur 20 Knoten Wind voraus.
Sehr schade, innerlich kämpfe ich mit mir, fragende Blicke seitens der Crew treffen mich,
da im Moment nur Wind der Stärke Bft.2 im Hafen anliegt,
ich entscheide mich aber im Hafen zu bleiben, zumal, wenn uns wissentlich bei dieser
vorhergesagten Windstärke draußen irgendetwas bricht oder ein Crewmitglied sich verletzt,
mein kompletter Versicherungsschutz erlischt.
Pünktlich um 15.00Uhr ist der Meltemi da, mit 38 Knoten bläst er durch die Marina,
war also richtig, auf die Insidertipps zu hören.

Ich setze mich in ein Taxi und geselle mich zu den Fliegern und meiner Crew, in Kas.

Am Abend gehen wir im Städtchen essen und zwar in dem Lokal, in dem wir schon 2007 gute Erfahrungen mit der Küche gemacht haben. Wir wurden wieder nicht enttäuscht.
Kas hat im Vergleich zu Kalkan, seinen Charme nicht verloren,
eben alles noch ein bisschen türkischer, wir fühlen uns wohl.

Den Abend lassen wir bei kalten Drinks und netten Unterhaltungen,
Hauptgesprächsthema waren natürlich die persönlichen Erlebnisse beim Parasailing,
auf den Schiffen gemütlich ausklingen.

Mittwoch, 25.09. 12. Tag Kas Marina - Gemiler 48sm

Ein langer Schlag liegt vor uns, es geht zurück, Ziel ist Kalevezi Koyu,
eine nordöstlich einschneidende Bucht, von Gemiler Adasi.
Um 09.00Uhr werfen wir die Leinen los, leider nur SW 1Bft., Jockel also anlassen.
Um 12.00Uhr ist der Wind wieder da, Bft.3-4 aus SW, wir sind auf der Kreuz,
Richtung Kalevezi Koyu. Gegen 16.00Uhr wird der Wind schwächer (Bft1-2) und dreht auch noch zu unseren ungunsten auf Nord. Wir werfen den Motor wieder an und gehen um 17.30 Uhr,
im Kanal von Gemiler Adasi, auf der Südseite vor Anker.
Unsere Segelkameraden von der Bumble sind schon da.
Die Bucht Kalevezi Koyu, unser eigentliches Ziel, war voll belegt.
Noch während des Ankermanövers kreiseln kleine Motorboote, die uns allerlei Sachen verkaufen wollen, wie lästige AB-Mücken, um uns herum.
Die angebotene Leinenhilfe eines solchen Motorbootes nehmen wir an, was sich später noch als Fehler erweisen wird. Kaum festgemacht, liegen auch schon 2 kleine Verkaufsboote an unserer Back - und Steuerbordseite.
Für 4 Eis, 2 Feigen, 4 Äpfel und ein Brot haben wir 90TL(=36€) bezahlt,
das war allerdings noch nicht der Gipfel des Wuchers, dazu gleich mehr.
Kurz darauf erscheinen die Zigzag und Kann-Avel und gehen neben uns vor Anker,
ihnen ergeht es nicht besser.
Alle Crew`s lassen sich überreden, bzw. ist man durch die Leinenhilfe irgendwie dazu verpflichtet, in dem dort ansässigen Lokal, zu Abend essen.
Helmut und ich bleiben an Bord, wir trauen der ganzen Sache nicht und schieben Bootswache,
auch Thomas, von der Kan-Avel, bleibt an Bord.
Peter von der Zigzag, hat hierzu auch noch haarsträubende Berichte, die schon Züge von kriminellen Machenschaften haben, aus dem Internet gezogen und vorgelesen.
Mittelmäßiges Essen, zu überteuerten Preisen, wurde mir berichtet.
Die Crew der Zigzag hat sogar für 8 Raki`s, gleich 200 TL (=80€) bezahlt.

Sollten wir da nochmal hinkommen, nie wieder Leinenhilfe annehmen.

Dieser Kanal, mit seinen geschützten und herrlichen Ankerplätzen,
dem glasklaren Wasser, kleine Fische kann man von der Badeleiter aus mit der Hand füttern,
ist von Gaunern und Banditen besiedelt.

Donnerstag, 26.09. 13. Tag Gemiler- Fethiye, Yes Marina 18sm

Unser Ziel, Fethiye Yes- Marina, wurde Heute, beim morgendlichen Schwimmen beschlossen.
Um die Mittagszeit, lichten wir alle die Anker und motoren aus dem Gemiler Kanal.
Ein moderater Südwind Bft.3, kaum Welle, begleitet uns gemütlich in die Bucht von Fethiye.

Die Yes - Marina, ist eine kleine Privat-Marina mit Liegeplätzen für 30 Yachten,
Wasser und Strom sind vorhanden, sehr freundlichem Personal
und die Liegegebühren sind 1/3 günstiger, als in der großen Ece Saray-Marina.
Gegen 15.00Uhr machen wir am Steg fest und entschließen uns,
nach dem Anleger, mit einem Dolmusch nach Fethiye zu fahren.
Eine sehr schöne und saubere Altstadt, mit vielen Eiscafe`s und kleinen Lädchen,
aber Vorsicht, auch hier ist nicht überall Chanel drin, wo Chanel draufsteht.
Im Hafen liegen Dutzende von Gullets, die ihre Tages,-Wochend- und Wochentörns anbieten.

Am Abend waren wir dann in grosser Runde,
in dem sehr guten Restaurant der Yes-Marina, essen.
Eine tolle und fröhliche Stimmung an allen Tischen,
die Nacht könnte kurz werden, denke ich so für mich, ein guter Abend zum feiern.
Und so kam es wie es kommen mußte, der Zufall bescherte diesmal der Zigzag,
viele nette und durstige Segler vom SCR03.

In früher Morgenstunde, wurde die Bar auf der Zigzag dann geschlossen.

Freitag, 27.09. 14. Tag Yes Marina – Göcek 16sm

Gegen 11.00Uhr werfen wir die Leinen los, mit Ziel Heimathafen Göcek.
An der Nordtonne der Fethiye-Bucht, können wir die Segel setzen und segeln bei herrlichstem Segelwetter, 10-14 Knoten Wind aus SW, Richtung Göcek.

Nach und nach laufen alle 4 Yachten von uns ein und belegen einen Liegeplatz am Sunsail-Steg.
Diesel tanken, Wastetanks absaugen lassen, Schiffsübernahme erledigen, Seesack packen.
Aufgaben die zum Teil schon erledigt sind, bzw. noch vor uns liegen,
ist das Motto der nächsten Stunden, nicht die angenehmsten, denn das heißt immer,
der Törn ist leider zu Ende.

Am Abend entschließen wir uns, wieder gemeinsam und großer Runde,
in einem Lokal in Göcek, zu essen.
Gegen 24.00Uhr löst sich die Tafel nach und nach auf und man geht Crewweise
zum Schiff zurück.
Meine Crew und ich nehmen noch ein Betthupfer`l und ab in die Koje.

Um 05.00Uhr klingelt der Wecker, duschen, frühstücken, restliches Zeugs zusammen packen,
der Bustransfer zum Flughafen ist für 08.00Uhr bestellt.
Pünktlich wie die Maurer, sind die beiden kleinen Busse in der Marina.

Am Flughafen Dalaman, begrüßen wir noch unsere Landurlauber, sitzen zusammen,
reden über die verschiedenen Eindrücke der vergangenen Woche
und schon geht`s auch in den Flieger, mit Ziel Frankfurt / Main.

Fazit :

Ein toller Törn, mit vielen neuen Erlebnissen und Erkenntnissen.

Ein herrliches Gewässer, mit sehr schönen Buchten und sehr guter Infrastruktur.

Ein wenig störend waren die schon recht früh überfüllten Buchten im Fethiye Golf.
Wenn wir vom SCR03 zwischen 16.00 und 19.00 Uhr dort einliefen,
hatte es den Anschein, dass die meisten Segler nur bis 14.00 Uhr am segeln sind.

Bis auf kurze Etappen, hatten wir immer guten Wind.

Eine Tages-Wettfahrt, mit Regattafeeling, die allen einen riesen Spaß machte.

Wieder einmal begeisterte uns die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit der Türken,
Gemiler klammere ich hier mal aus.

Insgesamt nahmen an diesem 1 & 2 Wochentörn, 49 Segler auf 7 Yachten teil.
Große Freundlichkeit, gepaart mit viel Hilfsbereitschaft untereinander,
ordentliche und durchdachte Segelmanöver, begleiteten diesen Törn.
Bis auf einige kleinere Blessuren, die gehören einfach dazu, gab es keine Verletzungen.
Alle Yachten, sind unbeschädigt und heil übergeben worden.
Gute Seemannschaft, hat in unserem Club eben Priorität.

Ein Törn, welcher einem 10 jährigen Jubiläum gerecht wurde,
dank der großen Zusprache für dieses Seegebiet.

- Ende -